

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 45 (2018)  
**Heft:** 4

**Vorwort:** Die Bilder unserer Bergwelt  
**Autor:** Lettau, Marc

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Bilder unserer Bergwelt

- 5 **Briefkasten**
- 6 **Schwerpunkt**  
Jean-Jacques Rousseaus Flirt mit dem Nervenkitzel in den Alpen
- 10 **Politik**  
Rückblick auf die Abstimmungen  
Landwirtschaftspolitik auf dem Prüfstein  
Das Volk entscheidet übers Velo
- 14 **Wissenschaft**  
Die Schweiz sucht nach Müll im All
- 16 **Wirtschaft**  
Das gelbe Postauto hat Kratzer im Lack
- 17 **Literaturserie**  
Eine Schweizerin erobert Paris als Gefährtin grosser Männer
- 18 **Kultur**  
Der neuste Cartoon-Held: Roger Federer
- 20 **Sport**  
Die alternative, urbane Fussballwelt
- 23 **ASO-Informationen**
- 26 **news.admin.ch**
- 28 **Gesehen**
- 30 **Gelesen / Gehört**
- 31 **Herausgepickt / Nachrichten**



**Keine Frage:** Die Alpen sind für die Schweiz und ihr Selbstverständnis prägend. Sie sind unübersehbar. Sie sind unverrückbar. Doch wie wir die Berge betrachten, ist dem Wandel unterworfen. Das zeigten die letzten zwei Jahre deutlich. So lange wälzten die Schweizerinnen und Schweizer nämlich die Frage, ob sich das Land für die Olympischen Winterspiele 2026 bewerben solle. Das sonst so sportbegeisterte Wallis zog im Juni nun den Schlussstrich: Die Walliser Stimmberchtigten lehnten an der Urne den finanziellen Beitrag ihres Kantons an die Spiele klar ab. Die Kandidatur ist damit vom Tisch.

Für viele war die Aussicht aufs sportliche Spektakel ein Traum, für viele ein Albtraum. Die Debatte war entsprechend heftig. Die einen Freunde der Alpen argumentierten, die Spiele in den Alpen auszurichten, bedeute die Rückkehr an die Geburtsstätte des Wintersports, erlaube Rückbesinnung und die Rückkehr zu mehr Bescheidenheit: Die Kernidee des Olympiaprojekts war, nur bestehende Sportstätten zu nutzen und so zu beweisen, dass Olympische Spiele nicht zwingend zu gigantischen Bauten und fragwürdigen Eingriffen führen müssen.

Die anderen Freunde der Alpen betrachten die Bergwelt komplett anders: Sie sehen einen alpinen Lebensraum, verletzlich geworden durch den Klimawandel, gefährdet durch den Druck der kommerziellen Event- und Spektakelindustrie. Die Olympiagegner stellten ebenfalls die in der Bergwelt Lebenden in den Vordergrund: Diese bräuchten dringend Zukunftsperspektiven, doch die Olympischen Spiele könnten diese mit ihrer für den Moment komponierten Künstlichkeit nicht bieten. Sie sprachen den Spielen jede Nachhaltigkeit ab.

Die Absage an die Spiele hat zur Folge, dass die Schweiz für Jahre aus dem Feld möglicher Olympiabewerber ausscheidet. Bestehen bleibt die Frage, wie wir künftig die Alpen betrachten und wie wir mit dem Nutzungsdruck auf die fragil gewordene Bergwelt umgehen wollen.

Mit dem Beitrag des Autors und Historikers Daniel Di Falco ab Seite 6 steuert auch die «Schweizer Revue» die Frage an. Di Falco zeigt wunderbar, wie sehr die Alpen bereits in der Vergangenheit eine Projektionsfläche, eine Stätte der Inszenierung, des wohldosierten Nervenkitzels und des gelenkten Blicks waren. Ein Beispiel: Künstler wie der vor 100 Jahren verstorbenen Maler Ferdinand Hodler prägten bei Generationen das Bild einer heilen Bergwelt. Allerdings reiste auch Hodler bequem per Bergbahn an die Orte seiner Inszenierung der alpinen Natürlichkeit.

MARC LETTAU, REDAKTOR